

Vortrag zum Thema: Was macht Ihr Kind im Internet?

Vor Kurzem hatte Ottensoos ein Aha-Erlebnis, was vielen die Augen geöffnet hat:

Für den **Vortrag der Kriminalpolizeiinspektion Schwabach** kamen am 23.10.19 interessierte Bürgerinnen und Bürger in die Schulaula, um sich über das Thema „**Mein Kind im Netz**“ zu informieren.

„Kennen Sie Zoe La Verne?“, fragt der Referent.

Wir alle hatten von diesem TicToc Star noch nie gehört und natürlich sofort gegoogelt.

Egal wie man diese Videos findet. Bedenklich fanden die anwesenden Erwachsenen die Tatsache, dass man völlig ahnungslos ist, was Kinder und Jugendliche wirklich im Internet machen.

Immer früher werden viele Eltern z.B. von ihren Kindern gefragt, ob sie Instagram, WhatsApp oder Snapchat nutzen dürfen. Ein Argument, dass Sie als Eltern dabei sehr gut kennen dürften, lautet „Die anderen dürfen das auch!“. Und in vielen Fällen spielt der Druck der Gleichaltrigen tatsächlich eine große Rolle. Wenn fast alle in der Klasse WhatsApp verwenden, bekommt man viele Informationen entweder gar nicht oder zu spät mit. Dies sollte aber

in keinem Fall bedeuten, die Nutzung vorschnell zu erlauben. Soziale Netzwerke sind nicht für jedes Alter geeignet. Das meinen auch die Unternehmen selbst. So ist die Nutzung beliebter Dienste wie **WhatsApp** oder Facebook mit **Altersbeschränkungen durch die Anbieter** verbunden, die in den AGB nachzulesen sind. Was ist hierfür der Grund?

Für jüngere Nutzer sind in diesen Netzwerken keine ausreichenden Sicherheitsvorkehrungen vorhanden. Daher sind Kinder in erhöhtem Maße Risiken ausgesetzt. Dazu gehören zum Beispiel **ungewollte Kontaktaufnahmen durch Fremde**, wie bei WhatsApp über die Telefonnummer oder Gruppen-einladungen.

Auch wenn eine Altersüberprüfung des tatsächlichen Nutzers nicht stattfindet, sollten Sie als Eltern diese Altershinweise ernst nehmen und mit Ihrem Kind darüber sprechen, dass die Nutzung bestimmter Dienste vielleicht (noch) nicht geeignet ist. Zudem gibt es auch für jüngere Kinder passende Angebote, um in möglichst sicherer Umgebung erste Erfahrungen mit der Kommunikation über das Internet zu machen.

Auch wenn Jugendliche die Bedienung der Dienste scheinbar mühelos beherrschen, können sie oftmals die Folgen nicht einschätzen, die eine unbeküm-

merkte und unkritische Nutzung mit sich bringen kann. Schauen Sie sich deshalb die von Ihrem Kind favorisierten Online-Netzwerke und die dazugehörigen Apps gemeinsam an und besprechen Sie mögliche Risiken schon vor der Nutzung.

Jugendschutz im Internet ist ein extrem schwieriges Unterfangen. Die Zahl der Seiten mit problematischen Inhalten für Kinder und Jugendliche ist riesig. Die behördliche Bekämpfung wird teilweise unmöglich gemacht, da sich viele Seiten auf Servern im Ausland befinden. Umso wichtiger ist eine Aufklärung von Eltern über die vielfältigen Gefahren, die im Netz lauern.

Weitere Tipps und Empfehlungen finden Sie z.B. bei **klicksafe**. Neben vielen grundlegenden Informationen und Tipps hat klicksafe für Eltern und Pädagogen ein umfangreiches Repertoire von Broschüren und Ratgebern zusammengestellt.

Markus Ixmeier
Gemeinderat



Kronenbräu-Areal:

aktuelle Entwicklungen und Rahmenbedingungen

Seit Jahresbeginn 2019 steht die Gemeinde Ottensoos in Gesprächen und **Verhandlungen mit Michael O. Schmutzer**, der das Gesamt-Areal erwerben und entwickeln möchte.

Seine Vorstellungen:

Gast- und Veranstaltungsräume:

Im ehemaligen Gasthaus, Obere Dorfstraße 1, können das EG und OG als Gasträume, bzw. Gruppenräume für kleinere Veranstaltungen hergerichtet werden. Der frühere Kuhstall („Scheune“) an der Rüblandener Straße soll für Familien- oder Vereinsfeiern genutzt werden (Große Festtafel im OG, Feiern im EG).

Die Bewirtung soll überwiegend durch Catering erfolgen. „Das reduziert die Kosten für eine Gastro-Ausstattung enorm und das immer deutlicher werdende Personal-Problem wird vermieden. Man muss einfach Gastronomie zukünftig anders denken,“ so Michael Schmutzer. Hier soll zukünftig mit der örtlichen Metzgerei Walter zusammengearbeitet werden. Als „Probelauf“ kann der Betrieb der Themen-Biergärten im

August, September und Oktober angesehen werden.

Seminare und Akademie-, bzw. Schulungsbetrieb:

Im Brauerei-Hochhaus und in der alten Flaschen-Abfüllung können Räume für Schulungen und Seminare untergebracht werden. Herr Schmutzer möchte hier eigenes Personal aus seinen Firmen weiter entwickeln, aber auch andere Firmen können dort buchen.

Gewerbe, Appartements und Ferienwohnungen:

In der südlichen Hälfte (im wesentlichen Sudhaus, Garagenbau, Bereich der Mälzerei und Bürogebäude sowie Anwesen Heckengasse 1) sollen Appartements und Ferienwohnungen (für Seminarteilnehmer, Gäste von Veranstaltungen, Familien, die in der Region Urlaub machen wollen) untergebracht werden.

Weitere wichtige Aspekte:

Das Areal soll gemäß dem vorgenannten Konzept in zeitlich versetzten Abschnitten hergerichtet werden.

Die vorhandenen **Gebäude** (nicht nur die Denkmalgeschützten) sollen **möglichst erhalten** bleiben und der Brauereihof soll nicht zugebaut werden. Dadurch bleibt auch in Zukunft erkennbar, dass es sich um eine ehemalige Brauerei handelt und

der **Charakter des Geländes einschl. Ortskern wird gewahrt.**

Die **Storchenfamilie** kann in ihrer gewohnten Umgebung bleiben.

Das Gelände bietet zukünftig wieder Möglichkeiten, **sich im Dorf zu treffen** (ob privat oder im Verein), sei es in der ehem. Gaststätte, im Biergarten, oder in der Veranstaltungsscheune usw.

Die **Kirchweih** kann grundsätzlich auch weiterhin auf dem Areal gefeiert werden.

Die **Nachbarn rund um das Areal** wurden am 26.07.2019 zu einer ersten Information und zur persönlichen Vorstellung von Herrn Schmutzer eingeladen. Die **vorgestellten Ideen** und die angedachte Vorgehensweise fand überwiegend **Zustimmung**. An dem Termin waren auch die meisten Gemeinderatsmitglieder anwesend.

Für die geplanten Nutzungen muss selbstverständlich **erst Baurecht geschaffen werden**: Welche Nutzung ist wo in welchem Umfang möglich, Brandschutz, Statik, Immissionschutz und ausreichend Parkplätze sind nachzuweisen.

Ein **Bebauungsplan-Verfahren** wird von der Gemeinde Ottensoos gestartet. Die Gemeinde wird dies zusammen mit Herrn Schmutzer durchführen. Dabei werden die Öffentlichkeit und Behörden sowie die Träger

Impressum

öffentlicher Belange beteiligt. Dadurch kann eine gute und verträgliche Entwicklung gewährleistet werden.

Was ist mit dem bisherigen Konzept?

Dies wurde von allen Beteiligten mit großem Engagement entwickelt und im Sommer 2018 in Form einer Projekt-Studie fertiggestellt.

Enthalten sind die **Nutzungen**: Gastronomie, Gesundheit, Service-Wohnen, Objekteinrichter, Metzgerei, Gästehaus.

Vorgesehen war der **Abbruch** von Flaschenabfüllung, Maschinhaus/Werkstatt, Sudhaus, Garagenbau.

Neu entstehen sollten neben einem Zwischenbau zwischen ehem. Gasthaus und Scheune ein Gästehaus mit Metzgerei im Brauereihof und eine umfassende Tiefgarage.

Die **Gesamtkosten** für die bauliche Umsetzung wurden „vorsichtig“ auf **über 25 Millionen Euro** geschätzt.

Bei einer kompletten Fremdfinanzierung mit angemessenen Erträgen und kalkulatorischen Zinssätzen läge die Laufzeit der **Rückzahlungen bei 30 Jahren**.

Die zur Finanzierung benötigten Erträge in Form von **Pachtzins** wurden von verschiedenen Pachtinteressenten, vor allem für den Gastronomiebereich bereits als „**sehr hoch bis zu hoch**“ eingeschätzt.

Die **Suche nach Investoren** im Herbst 2018 mit dieser Projekt-Studie war **ernüchternd**: Es fand sich **keiner**, der bereit war, einzusteigen.

Als **maßgebliche Gründe** wurden genannt:

Mögliche **Kosten-Risiken** in der **vorhandenen** Bausubstanz, vor allem aufgrund der drei Denkmalschutzobjekte, aber auch bei den **abzubrechenden** Gebäuden.

Die **vielen gewünschten unterschiedlichen Nutzungsarten** können mit dem Firmenprofil des Investors nicht oder nur mit nicht unerheblichem **Mehraufwand** umgesetzt werden.

Insbesondere die gewünschte **Gastronomie ist kostenintensiv und risikobehaftet**, die Kapitalbeschaffung in der im Konzept errechneten Größenordnung schwierig.

Die zu erwartende **Rendite** bleibt damit insgesamt zu **gering**, da der Pachtzins ein bestimmtes regionales Niveau nicht übersteigen kann. „Ottensooos ist nicht Frankfurt“, so die Aussage eines Investors.

Wie geht es weiter:

Die **Nutzungs Ideen** von Michael O. Schmutzer sollen **detaillierter** ausgearbeitet und als Grundlage für den Einstieg in ein Bebauungsplanverfahren verwendet werden. Dies hat der **Gemeinderat** in öffentlicher Sitzung am 18.09.2019 **einstimmig beschlossen**.

Ein Kaufvertrag zwischen Gemeinde Ottensooos und Herrn Schmutzer soll weiter entwickelt werden. Darin geregelt wird neben dem Verkaufspreis auch die Zeitschiene der Umsetzung von Nutzungen, auch in Abhängigkeit von der Erlangung von Baurecht sowie Rücktritts- bzw. Rückkaufsvereinbarungen.

Klaus Falk

1. Bürgermeister



Grundschule:

Der Pausenhof erstrahlt in neuem Glanz

Als Sprecherin der Arbeitsgemeinschaft (ArGe) Spielplatz, Jugendbeauftragte der Gemeinde und (mittlerweile ehemalige) Elternbeirats – Vorsitzende liegt es mir sehr am Herzen, für unsere Kinder tolle Spielmöglichkeiten im Dorf zu haben und weiterzuentwickeln.

Nachdem der Spielplatz in der Eichenhainstraße fertiggestellt ist und gut angenommen wird, machte ich mich mit der ArGe, zu der auch Markus Ixmeier als weiterer Vertreter der CSU Fraktion sowie Birgitt Heinsohn (SPD) und Alex Birner (FWG) gehören, frisch ans Werk – wir nahmen den Pausenhof der Grundschule in Ottensooos genau unter die Lupe.

Der **Pausenhof, der vormittags von den Schülern der dritten und vierten Klassen der Grundschule genutzt** wird, ist **nachmittags für die Öffentlichkeit als Spielplatz** zugänglich. Daher gehört er ebenfalls zu unserem Aufgabenbereich.

Mehrmals besprach ich mich mit der Schulleitung, den Lehrern und in einer Schulforums – Sitzung mit den Schulkindern. Schnell wurde klar, dass die Kinder eigentlich ganz zufrieden waren mit dem großen, vielfältigen Angebot des Pausenhofes, zu dem auch der angrenzende Bolzplatz gehört und gut genutzt wird.

Die Jungs finden die verschiedenen Ballsport – Angebote super und die Mädels genießen die Sitz – Ecken und das Klettergerüst.

einer geeigneten Stelle für die **Hütte** auch festgestellt, dass sich im **östlichen Bereich des Pausenhofes** durch die zwei großen Bäume der Teer hob sowie vom Rasen, der immer wieder neu gesät wurde, durch die trockenen Sommer und die hohe Auslastung nicht viel übrig war. In der Gemeinderatssitzung im Oktober wurde durch die Verwaltung ein Plan vorgestellt, wo genau die Hütte im Pausenhof stehen soll und wie die verbesserte Situation im östlichen Bereich des Pausenhofes aussehen könnte.

Im **Gemeinderat** wurde diesem **Plan einstimmig zugestimmt und von der Gemeinde umgesetzt**.

Ich bedanke mich im Namen aller Kinder für die gute Zusammenarbeit in der ArGe und für die Zustimmung im Gemeinderat.

So wird nun unser Pausenhof – Spielplatz im kommenden Frühjahr in neuem Glanz erstrahlen und die altbewährten Spielgeräte weiterhin für Begeisterung bei den Kids sorgen.

Zu Beginn des Schuljahres 2018/19 hatte der Elternbeirat der Schule die Schüler in Ottensooos überrascht:

Die Fußballer bekamen einen lang ersehnten **Outdoor – Kicker** und die Mädels konnten die heißen Matches nun von den sechs neuen, kunterbunten **Outdoor – Chillbags** aus begutachten und anfeuern.

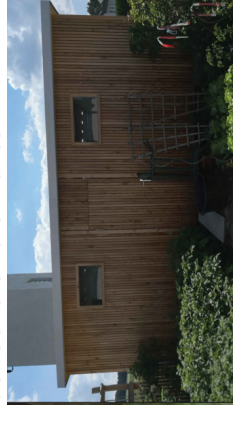


Weiterhin wurden noch mobile Spielsachen, wie Pferdechenschirr, Softbälle, Badmintonschläger und diverse andere Kleinspielzeuge angeschafft, die man in den Pausen spielen konnte.

Die Spielsachen, die in der Aula gelagert wurden, mussten aber von dort schnell wieder entfernt werden.

Das ergab eine **Brandschutzbegehung** durch Fachkräfte und durch die Gemeinde.

Die ArGe Spielplatz einigte sich Anfang 2019 in einer internen Sitzung mit Frau Winkler, der Schulleiterin, eine Gartenhütte für die herumliegenden Spielsachen sowie für die Mülltonnen der Schule zu errichten.



Bei einem „**Vor Ort Termin**“ mit einem **Landschaftsplaner**, zu dem Teile der Lehrerschaft, die Gemeinde und ich kamen, wurde neben der Begutachtung

Alexa Wimmer

Jugendbeauftragte und Sprecherin der ArGe Spielplatz

